

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 29 (1951)
Heft: 6

Rubrik: Die Seite der Junioren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

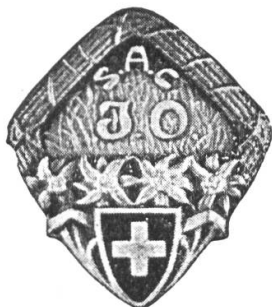
Besichtigung des Kurzwellensenders Schwarzenburg

Mit dem frühen Nachmittagszuge verliessen wir am 19. Mai die Bundesstadt und erreichten nach kurzer Fahrt Schwarzenburg. Unter kundiger, einheimischer Führung erreichten wir mit einem kleinen Umwege auf hübschen Wanderwegen durch das zu Recht viel gepriesene Schwarzenburger Ländchen gegen vier Uhr die Senderanlagen.

Die Besichtigung des Senders brachte einem zum Bewusstsein, welche gewichtige Stellung Schwarzenburg im internationalen Telephonverkehr zukommt; auch die kulturelle Bedeutung der Sendungen namentlich für unsere Landsleute im Auslande darf nicht unterschätzt werden. Im übrigen aber mussten sich wohl die meisten damit begnügen, die Hallen zu durchgehen und von allen tiefern Fachkenntnissen unbeschwert das Bild einer imposanten, im sauberen und sachlichen Stil der modernen Technik erstellten Anlage mit unzähligen Zeigern, Schaltknöpfen und mysteriösen Signallämpchen auf sich unvoreingenommen einwirken zu lassen. Es sei an dieser Stelle der herzliche Dank ausgesprochen für die zuvorkommende Führung durch das technische Personal, das auch bereitwillig und geduldig auf alle Fragen einging.

Auf direktem Wege kehrten wir nach Schwarzenburg zurück und besammelten uns in der «Sonne». Trotzdem der Imbiss mit langem Warten verdient werden musste und einige Preise als übersetzt erscheinen mochten, herrschte bald eine gemütliche und fröhliche Stimmung. Unter der fleissigen Mitwirkung der Gesangssektion und spontan aus der Korona dargebotenen Beiträgen zur allgemeinen Unterhaltung nahte der Augenblick nur allzusehnell heran, in welchem wir aufbrechen mussten. Im Extrazug kehrten wir gegen Mitternacht frohgemut wieder nach Bern zurück.

F.



DIE SEITE DER JUNIOREN

Liebe Junioren!

Es ist nicht unser Ziel, in grossen Scharen herdenweise in die Berge zu ziehen. Ich selber habe den Wunsch, in kleiner Gruppe eine Bergfahrt zu erleben und nicht einen Gipfel zu besteigen, nur um ihn dann im Notizbuch als «gemacht» streichen zu können.

Aber eben, man kann auch die Bescheidenheit der Teilnehmerzahl an den Touren übertreiben. Ihr wisst, dass zu einem Kollektivbillet mindestens 5 Junioren nötig sind. Es gab mir zu denken, dass diesen Winter 4 Skitouren (Chasseral, Planplatte, Ärmighorn und Schneehorn) wegen ungenügender Beteiligung nicht durchgeführt werden konnten. Wo hat es gefehlt? Habt ihr euch zum Winterschlaf verkrochen gehabt, oder waren diese Touren zu wenig für euer Können? Zugegeben, das Wetter war am Freitag immer schlecht, doch hat es sich vielfach auf den Sonntag gebessert. Wenn ihr trotz Regen und Sturm ins Clublokal kommt, so kann doch eventuell eine andere, den Verhältnissen besser entsprechende Tour besprochen werden. Ich glaube, dass wir jetzt unsere Ski endgültig versorgen können. Wir fangen an, nach Felsburgen Ausschau zu halten, und sehen uns schon hoch oben am luftigen Grat dem Gipfel zustreben. Gegen das erscheint mir das Skifahren auf sanften Hängen nur ein Kinderspiel.

Das Besteigen eines Berges über Gletscher und Fels fordert von uns grossen Einsatz an Willen und Kraft. Es verlangt mehr Kenntnis, mehr Geschicklichkeit und vor allem mehr Erfahrung als das Skifahren.

Wir wollen an uns arbeiten, damit wir unserem Ziel, ein guter Bergsteiger zu werden, bald näher kommen. Jeder ist sich darüber im klaren, dass er vor allem auch



Kohlen-, Holz- und Heizöl-AG. vorm. Arbeitshütte

Sulgenbachstrasse 43, BERN, Telephon 5 56 51
Lager in Weyermannshaus

Schlaefli
TRANSPORTHOF
BASEL-ZÜRICH-
GENÈVE



Stückgüter+Grosspartien
TEL. 5 15 15

REISE-ARTIKEL

Lederwaren Koffer Suit-cases
Nécessaires
Rucksäcke
Lunchtaschen
Herrengürtel
Schul-, Musik- und Reise-
mappen

Sattlerei K. v. HOVEN
Kramgasse 45

Rendez-vous im Casino!

Terrassen-Restaurant, Konzert-Café,
Lunch- und Erfrischungsraum, Velt-
linerstube, Forellentube, Bierquelle,
Garten-Restaurant, Biergarten



Als Abwechslung im Tourenprogramm eine
bequeme Fahrt auf den

NIESEN

2362 m

Mitgliederausweis nicht vergessen, wegen
der Fahrpreismässigung.

KURSAAL BERN

Konzerte, Dancing, Boule-Spiel+Bar

Im traumhaft schön gelegenen KURSAAL-GARTEN
Tee- und Abendkonzerte des Orchesters C. V. Mens

körperlich in Form sein muss, wenn er den Zauber des Bergsteigens erleben will. Gute Kenntnisse in technischen Belangen erleichtern die Fahrten und machen uns das Gehen in Fels und Eis erst recht zur Freude. Der Sonntags-Kletterkurs vom 30. Juni/1. Juli dient dem Anfänger zur Einführung; für den alten Könnler ist er eine gute Repetition und hilft ihm, den Körper auf die neuen Bewegungen umzustellen. Ein jeder wird auf seine Rechnung kommen, denn keiner von uns kann behaupten, dass er dieses kleine Training nicht nötig habe.

Das Klettern, das Beherrschen der Seilhandhabung und das Abseilen sind jedoch nur ein kleiner Teil von dem, was der Bergsteiger können muss. Das andere muss reifen auf vielen Touren. Das Reifen fängt da an, wo man einige Zeit im Gebirge lebt, sich mit den Problemen befasst, die sich dem offenen Auge zeigen. Unser Sommerkurs im Gault- und Lauteraargebiet will euch die Schönheit der Berge zeigen, euch aber auch wappnen gegen ihre Tücken und Gefährlichkeiten.

Was wir im Kurs treiben? Herumstreifen wie die Gamsen, bis wir den Fuss sicher aufsetzen, unbekümmert, ob der Boden eben oder holperig ist, ob glattes Eis oder lebendiges Geröll unter unseren Schuhen ist. Wir lernen klettern, Seil und Pickel handhaben. Wir wollen lernen zu beurteilen, ob die Anforderung einer Besteigung unseren Fähigkeiten entspricht oder diese übertrifft. Gerade dieses Urteilsvermögen ist das wertvollste Gut des Bergsteigers. Wir üben uns, aus der Karte das Gelände zu beurteilen, und üben, uns mit Kompass und Höhenmesser auch bei Nacht und Nebel zurechtzufinden. Der Kurs soll uns auch einander näher bringen, er soll uns zeigen, was flotte Kameradschaft ausmacht.

Ein Wort möchte ich noch an alle Junioren richten, die auf eigene Faust in die Berge ziehen. Ihr tragt das SAC-JO-Abzeichen. Dieses ist in der Hütte nicht euer Platzmacher. Denkt daran, dass ihr mit eurem bescheidenen Beitrag noch nichts, kein einziges Steinchen, zum Bau der Hütten beigetragen habt. Seid dankbar, wenn ihr unter dem schützenden Hüttdach nächtigen dürft.

Sepp Gilardi

Monatsprogramm:

30. Juni/1. Juli: Kletterkurs Schrattenfluh. Die vorgesehene Blümlisalp-tour wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.
 21./22. Juli: Fünffingerstöcke.
 29. Juli bis 4. August: Sommergebirgskurs im Gault- und Lauteraargebiet. Kosten ca. Fr. 40.—/45.—. Anmeldungen sind bis 15. Juli an den JO-Chef zu richten.

TOURENBERICHTE

Wistätthorn (2361 m)

27./28. Januar 1951

7 Teilnehmer

Leiter: R. Mischler

Samstag mit dem Nachmittagszug verlässt eine kleine Schar die düstere Bundesstadt; schon im unteren Simmental zeigt sich die Sonne, und jeder freut sich, nach so manchen Wochen wieder einmal die Sonne geniessen zu können. In Saanenmöser ist der Schnee ganz hart und wellig; doch schon kurz nach dem Tiefengraben werden die Schneeverhältnisse besser, und unsere langen Bretter ziehen ihre Spuren durch glitzernden Pulverschnee zu unserem Skihaus Kübelialp. In unserer gastlichen Stätte werden wir von unserem Tourenleiter, Herrn Mischler, und Skihauswart Griessen und Frau aufs herzlichste empfangen. Schnell wird ein Imbiss mit Tee genossen, und dann steigen wir höher hinauf, um auf einem Ausläufer der Saanerslochfluh einen schönen Sonnenuntergang mit Alpenglüh zu erleben.

Am Sonntag ziehen unsere Wege nach dem Saanerslochfluhgrat; unser gewissenhafter Tourenleiter hat es sich nicht nehmen lassen, am Samstag schon vor 12 Uhr in Bern den Zug zu nehmen, um mit Herrn Griessen eine mustergültige Aufstiegs-